

Lebensraum Rheintal

Naturschutz

Forst

Jagd

Fischerei



Jahresbericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 2010 erstattet für die Vereinsversammlung vom 9. Februar 2011 in Kriessern

Liebe Mitglieder

Der Schutz der Lebensräume und der natürlichen Ressourcen, sowie deren Gefährdung beschäftigen die Menschheit je länger je mehr, sei dies in globalem Rahmen bei der Nutzung der Bodenschätze in der Antarktis, bei der Ausbeutung von Oelfeldern vor der amerikanischen Küste mit den bekannten Folgen oder sei dies im Zusammenhang mit dem Bevölkerungswachstum, verbunden mit einem enormen Wachstum der Ansprüche des Einzelnen.

Angesichts dieser grossräumigen Entwicklungen und Bedrohungen kommt einem der Raster des Rheintals sehr klein vor und unsere Arbeit erscheint jeweils als unnützer Tropfen auf einen heissen Stein.

Wenn man sich jedoch andererseits vorstellt, dass es auf der ganzen Welt überall Menschen hat (oder haben sollte), welche sich für die Entwicklung und den Schutz des Lebensraumes vor Ort einsetzen, so macht unser regionaler Einsatz auch global gesehen einen Sinn.

Deshalb nun unsere *regionale* Leistungsbilanz:

- Der Vorstand traf sich im Jahr 2010 zu vier Sitzungen.
- Das Vortragsthema „Krankheiten der Gemsen: über die Achillesfersen eines Bergtiers“ mit dem Referent Dr. Marco Giacometti war ein grosser Erfolg. Unterstützt von gutem Bildmaterial zeigte er auf, dass die Gemse als Rudeltier verschiedenen Infektionskrankheiten ausgesetzt ist und sich diese schnell unter einem Bestand verbreiten können.
- Die Feldveranstaltung vom Juni war leider nicht ganz so gut besucht. Der wunderschöne Samstag nach einer längeren Regenperiode, die hochinteressanten Referate vor Ort zum Thema „Wasser und Wald am Beispiel des Naturschutzgebietes Wichenstein“ und die gute Stimmung liessen jedoch diesen Halbttag zu einem Erlebnis werden.
- Im Oktober veranstalteten wir eine Obmännerversammlung. Neben dem Informationsaustausch diskutierten die Obmänner das Schwerpunktthema „Invasive Neophyten“ und was wir hier in der Region (als Link zur obigen Einleitung) dagegen unternehmen können.
- Offenbar ist im November das Interesse für Vorträge jeweils wesentlich geringer als im neuen Jahr. Wie schon letztes Jahr fanden nur wenige Besucher den Weg nach Kriessern. Beat Naef-Daenzer von der Vogelwarte Sempach mit seinen hochinteressanten Ausführungen zum Thema „Was kommt nach dem Ausfliegen? Wie junge Rauch-

schwalben und ihre Eltern einen schwierigen Lebensabschnitt meistern“ hätte mehr Besucher verdient. Wie bei vielen anderen Tierarten sind die Verluste bei den jugendlichen Tieren am allergrössten. Je besser aber die Jungschwalben in der Nestlingszeit von den Eltern betreut werden, desto mehr davon überleben diese Phase.

- Dank unserer Mitarbeit in der Fachgruppe Siedlung und Landschaft des Vereins St. Galler Rheintal können wir zu verschiedenen Vorhaben und Projekten unsere Meinung abgeben und unsere Ideen einbringen. Wichtige Themen der Fachgruppe sind das Agglomerationsprogramm, welches sich in Arbeit befindet, eine allfällige Zweitmelioration der Moorböden und die Deponieplanung.
- Unsere zwei Delegierten im Verein St. Galler Rheintal befinden an den jährlich zwei Versammlungen über Budget und Jahresrechnung und die weiteren Geschäfte des Vereins.
- Leider sind zwei Austritte aus unserem Verein zu registrieren: Die Jagdgesellschaft Diepoldsau und der Rheinfischerverein. Wir bedauern diese Austritte, nicht zuletzt weil wir sonst praktisch flächendeckend unsere vier Bereiche im Rheintal vertreten.
- Lokal unterstützen wir den Naturschutzverein Altstätten und Umgebung und die Jagdgesellschaft Altstätten II bei ihren Bemühungen um den Schutz und Verbesserungen des Lebensraumes im Raum Bergmeind Warmesberg.

Wiederum konnte ich von der sehr guten Unterstützung meiner Vorstandskollegen und dem guten Klima im Vorstand profitieren. Ganz herzlichen Dank dafür.

Ebenfalls ganz herzlichen Dank allen Mitgliedern für Eure Solidarität mit dem Vorstand, für Eure Mitarbeit bei Projekten, für Euren Besuch unserer Anlässe und nicht zuletzt vielen Dank für Euren Einsatz in der Gemeinde, Revier oder am Gewässer.

Wir alle wissen, dass noch viel zu tun ist, bis wir unsere Lebensräume so weit haben, wie wir sie uns vorstellen und dass ein guter Teil dieser Arbeit regional hier vor Ort zu leisten ist. Für diese Aufgabe wünsche ich Euch auch im neuen Jahr viel Energie und Begeisterung.

Diepoldsau, den 8. Januar 2011

Der Präsident



Alfred Kuster